

1654 November [16.] 6.

A

## RATSERKANNTNIS ZUERICHS IM KLEINODIENSTREIT

---

Vor dem Rate zu Zürich seien heute in Sachen Kleinodienstreit etliche Schreiben verlesen und alsdann zahlreiche Beteiligte, so Oberst und Zunftmeister [Thomas] Werdmüller, die Hauptleute von Zürich, Glarus und Appenzell einerseits sowie Oberst [Johann Jakob] Rahn und [Johann Heinrich] Lochmann anderseits, angehört worden. Anschliessend sei beschlossen worden, dass auch das Schreiben von Ammann [Beat II.] Zurlauben an Rahn, Oberst Werdmüller und Mithaften bekanntgegeben werden sollte. Diesem habe man entnommen, dass die Obersten und Hauptleute der andern Orte nur deswegen keinen Bescheid gäben, weil ihnen ein gutes Drittel der Kleinodien bis dato noch immer nicht übergeben worden sei. Werdmüller und Mithaften seien also, damit dieser Streit endlich beigelegt werden könne, anzuhalten, die besagten Juwelen möglichst rasch auszuliefern.

Inzwischen aber solle der Kleine Rat die "spennigen Rechnungen und geflossnen scheltungen" der beiden Obersten Werdmüller und Lochmann anhören und entsprechende Kundschaften aufnehmen lassen, damit, falls dieser Streit vor dem Kleinen Rat nicht beigelegt werden könne, dieser in einem beschleunigten Verfahren vor Rat und Bürger ausgetragen werden könne.

Bis zu den Verhandlungen aber sollen beide Parteien ihre gegenseitigen Schmähungen unterlassen und den Frieden weder mit Worten noch mit Taten stören.

Statthalter [Hans Heinrich] Spöndli, Rat und Bürger  
Kanzlei Zürich

---

Kopie

AH 22, 355-356 - Blatt 356<sup>r</sup> leer